

- I -

Kameradschaft

vom

Edelweiss

Landesverband Steiermark

## Was ist Kameradschaft?

Josef – Paul Puntigam Landesverbandsobmann

Der Ausdruck Kameradschaft wird im deutschsprachigen Raum in vielen Zusammenhängen verwendet. So spricht man z.B. von Klassen-Sport-Vereins-Berg- und Schulkameradschaften.

Selbst die KZ-Häftlinge sprachen und sprechen sich heute noch mit Kamerad an.

Besondere Bedeutung hat die Kameradschaft in der soldatischen Gemeinschaft. Insbesondere bedeutet Kameradschaft, die Pflicht jedes Soldaten, seinem Kameraden unter allen Umständen, in Not und Gefahr, selbst unter Todesgefahr, unaufgefordert beizustehen.

Das besondere an der Kameradschaft ist es, dass sie nicht auf Sympathie beruht, nicht an persönliche Verbundenheit im Sinne von Freundschaft gebunden ist, oder Kumpanei darstellt, sondern oberste Pflicht ist. Kameradschaft ist nicht freiwillig! Sie ist die höchste soldatische Tugend und als solche auch in der Allgemeinen Dienstvorschrift, der ADV, so von der Österr. Bundesregierung niedergeschrieben worden. Kameradschaft wird dadurch zum Staatsakt und hat Verordnungsrang!

Wir sind eine Kameradschaft! Das bedeutet daher sehr viel! Damit unterscheiden wir uns von materiell gebundenen Spar-oder Bienenzüchtervereinen, oder vom Gedanken des Nutzens geprägten Sport-Schützen oder Motorradfahrervereinen. Und vielen anderen mehr.

Was meinen wir, wenn wir sagen, dieser oder jener sei ein guter Kamerad? Wie viele Kameraden hat ein jeder von uns? Ist jeder in unserer Gesinnungsgemeinschaft ein wirklicher Kamerad- oder lässt er sich nur so nennen?

Können wir mit jedem von uns das betreiben, was die wirkliche selbstlose Kameradschaft ausmacht? Über alles sprechen was unser Herz bewegt, das Herz also ausschütten wie man im Volksmund sagt?

Denken Sie nach- oder ist es nur ein sprachlicher Brauch Kamerad zu sagen? Fern von soldatischem Kameraden, bloß Mitglied!

Meine Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden!

Kameradschaft verkörpert ein Ideal, das Ideal einer schönen und bejahenswerten freundschaftlichen Beziehung zwischen Menschen beider Geschlechts.

Nicht der Lustgewinn, nicht die Liebesbeziehung, nicht der sexuelle Gedanke ist entscheidend, nicht der gegenseitige Nutzen! Nein! Die gegenseitige seelische Berührung ist es, unabhängig von räumlicher Nähe, unabhängig von Rang und Namen, unabhängig von der Höhe des Kontostandes oder Eintragungen im Grundbuch!

Mit dem wahren Kameraden kann man Gespräche über Dinge des Lebens führen, auf die es im Alltag im Allgemeinen und im Besonderen ankommt. Mit dem Kameraden kann man tiefgehende Gespräche führen, über Dinge die einem bewegen, wie Krankheit,

Not, Zukunftsangst, Sorgen aller Art. Aber auch um höhere Dinge, wenn es darum geht das Leben zu verstehen, zu interpretieren, gemachte Erfahrungen auszutauschen, Schlüsse daraus zu ziehen, sich geistig und seelisch zu rüsten für die Zukunft!

Oft sagt man zu jener Frau, die man in vielen stürmischen und rauen Jahren lieben und schätzen lernte: "Du bist mein bester Lebenskamerad". Das ist mehr als „ich liebe Dich“, es ist das schönste und höchste Kompliment welches einem Menschen gemacht werden kann.

Denn Lebenskameradschaft ist nicht vordergründig Nutzen oder Sex, sondern gegenseitige Unterstützung jeglicher menschlicher Art.

Oft ist es ein Zwiegespräch mit dem Kameraden, in dem die kleinen und großen Lebensfragen verhandelt werden. Was meint er zu dem, was geschieht wirklich, welchen Werten soll welche Bedeutung beigemessen werden, welche Erfahrungen sind wie einzuschätzen und wertzuschätzen, welche verborgenen Zusammenhänge gibt es, welche Argumente sprechen für oder gegen einen Entschluss, was ist wirklich wichtig, was ist schön, was ist Glück?

Im vertrauten Gespräch miteinander gelingt es beiden immer wieder aufs Neue, ihre Lebensführung zu orientieren, zu optimieren, sich besser in der Welt zurechtzufinden, Sinn und Bedeutung des Lebens immer wieder neu zu erschließen!

Auch Offenheit für Kritik ist kein Problem, weiß man sich ja geborgen im Wohlwollen des jeweils anderen. So spornen sich Kameraden wechselseitig zur Exzellenz in Haltung und Verhalten an. Wie armselig

stehen da dagegen oft Kollegen oder Freunde da, Buddys und Kumpanen. Oder gar Parteifreunde!

Das besondere Unterscheidungsmerkmal zwischen Kameradschaft und Liebe besteht darinnen, dass die Kameradschaft zwei Dinge miteinander vereinbaren kann, die sonst nicht zusammengehen:

1. Ein Optimum an Bindung und
2. Ein Optimum an Freiheit!

Das unterscheidet sie von der Liebe!

1. Liebe bringt zwar eine viel stärkere Bindung mit sich, aber der Gebundene ist immer in der Gefahr,
2. eine erhebliche Lebensqualität mindernde Einbuße an Freiheit in Kauf nehmen zu müssen.

In der Kameradschaft geht das Gemeinsame in Freiheit und Vertrautheit so ineinander, dass niemand zu viel seines eigenen Ichs verliert. Einmal gibt es mehr Bindung und weniger Freiheit, dafür gibt es ein andermal wieder viel Freiheit bei wenig Bindung.

Kameradschaft hat keine räumliche Bindung!

Liebe Kameradenfrauen, liebe Kameraden, liebe Landsleute!

Kamerad sein kann man nicht kaufen, nicht um viel Geld. Man kann sich Gefolgschaft erkaufen, niemals aber menschliche Hingabe. Und Gefolgschaft unterscheidet sich von Hingabe wie Fanatismus von Leidenschaft.

Bewahren wir uns das hohe Gut der Kameradschaft, es ist wie die Heimat, schnell verloren aber unwahrscheinlich schwer wieder zurückzugewinnen.

Danke für die Aufmerksamkeit